

### 3. Instrumentarium der tridentinischen Reform

Die katholische Reform verläuft unter Anwendung der vom Tridentiner Konzil empfohlenen Mittel:

- Kirchenvisitationen, Generalvisitationen 1606, 1621 und 1629.
- Synodalstatuten als unerlässliches Mittel zur Überwachung und Reform des Klerus.
- Förderung des Unterrichts in weiterführenden Schulen (collèges) in Metz und Bouquenom/Bockenheim, hauptsächlich durch Jesuiten.
- Erfassung der Gläubigen durch Bruderschaften und die marianischen Kongregationen der Jesuiten.
- Predigten und Missionen, in denen die Einflüsse einer mediterranen Spiritualität (aus Italien und Spanien) und einer französischen Spiritualität, letztere durch die Oratorianer (Lixheim 1632, Metz 1644) und die Lazaristen, umgesetzt werden.

Im östlichen Teil der Diözese (Archidiakonats Sarrebourg) verläuft die tridentinische Reform noch zögernder als im westlichen Teil. Dies erklärt sich aus den Kriegen und der Besetzung des Herzogtums Lothringen durch Frankreich. Sie wird erst gegen Ende des 17. Jhs. von Aubusson de la Feuillade wieder aufgenommen und bis 1697 mit einigem Erfolg durchgeführt.